V.b.b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

32

Mittwoch, 21. April 1954 Jahrgang 59

Stadtbaudirektor i. R. Dipl.-Ing. Hans Gundacker:

Rückschau auf 30 Jahre soziales Bauen in Wien

Nachstehenden Aufsatz entnehmen wir der Zeitschrift des Stadtbauamtes „Der Aufbau":

Zu Beginn

Was war das doch für eine völlig andere Situation nach 1918 gegenüber heute!

Wohl kaum jemals gab es in Wien auf dem Gebiete des Wohnungsbaues eine so sprunghaft, so rasch sich verändernde, grundsätzlich Neues bringende Entwicklung im Planen und Bauen von Wohnungen wie in den Jahren, die auf den ersten Weltkrieg folgten.

Wenn mit dem Beginn der Gründerzeit im 19. Jahrhundert die allgemeine Bauentwicklung sich vom zwar grundrißlich einfachen, bescheidenen, aber für die damaligen nachnapoleonischen Wirtschaftsverhältnisse relativ solid gebauten Durchschnittsbürgerhaus in den Vorstädten, das noch ganz auf den individuellen Bedarf des Bürgers, seiner Familie und seiner Nachkommen abgestimmt war, mehr und mehr abwandte, wenn sich die Baugesinnung des Bewohners der werdenden Großstadt mehr und mehr dem baukulturellen Provisorium und dem barackenähnlichen Massenzinshaus zuwandte; wenn dann in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts durch die Massenhaftigkeit dieser Erscheinung die typisch „wienerische" alte Reichshaupt- und Residenzstadt ihren Charakter verlor und sich zu einem gesellschaftlich wie auch kulturell amorphen Agglomerat und zu einer typischen Industriegroßstadt umwandelte und in dieser Zeit der Typus des Durchschnittswohnhauses des Wieners sich bis zum Ende des ersten Weltkrieges gegenüber dem Gründerzeit- und Spekulationstyp nur gering veränderte, ohne zu wirklich neuen, grundsätzlich besseren Lösungen zu kommen, so brachen diese Weltanschauung und ihr Stil in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts rapid zusammen unter den neuen Erkenntnissen und harten Forderungen, die im Wien der Ersten Republik und der Inflation auf allen Gebieten der Sozialwissenschaft und der Wohnkultur stürmisch zum Durchbruch drängten.

Mit dem Zusammenbruch der liberalistischen Auffassung „Wohnung ist Ware" kam eine Periode des Städtebaues zum vorläufigen Abschluß, die in einem diametralen Gegensatz zum früher geübten städtebaulichen Usus stand — die Periode der Wohnhausspekulation.

Während in den Zeiten bis zum Einbruch der industriellen Revolution der Stadtbürger im allgemeinen seine Wohnung — ergo sein Wohnhaus — für sich und seinen Lebenskreis, eventuell noch für seine Dienerschaft, aber doch im Grundsätzlichen für seinen eigenen persönlichen individuellen Anspruch schuf, wofür typisch ist, daß er immer wußte, für wen er den Wohnraum baute — bringt die Zeit der Wohnungsbauspekulation etwas völlig Neues: der „Kapitalist" legt „sein Geld" in Hauswerten an, er macht daraus ein amorphes, unpersönliches Geld- und Kapitalsgeschäft, er sucht eine möglichst gute Kapitals-„Anlage"; aber er schafft damit etwas aus der Welt, was vordem die wichtigste Basis des Städtebaues war: das zweckvolle Baubewußtsein des einzelnen Individuums um die innere Beziehung Bauwerk—Mensch und Gemeinschaft.

Wohl wird durch das Eindringen des Kapitals und insbesondere der bankmäßig gebundenen Geldwirtschaft in den Wohnhausbau eine große Reihe von baulichen Entwicklungen mobil — aber alle Fachleute wissen, daß sich im Grunde genommen und global betrachtet, diese Entwicklung zum nicht mehr individuellen Massenmiethaus, bei dem der Bauherr gar nicht mehr weiß, für wen er das Haus baut, und zu dem er nur eine ebensolche labile und unpersönliche Beziehung hat, wie etwa der Teigwarenfabrikant zu den Konsumenten seines Produktes, mehr negativ als positiv für die städtische Kultur und Gesellschaft ausgewirkt hat.

Die unpersönliche und darum mehr oder minder unmenschliche, den einzelnen trotz aller dichten Zusammendrängung einsam lassende Großstadt vom Typ 1890 ist mit eine der Hauptursachen für den tiefgreifenden Gesellschaftswandel der letzten fünfzig Jahre geworden: ihre gedankliche Basis aber ist immer der Begriff „Wohnung ist Ware" gewesen.

Die Veränderung

Der Zusammenbruch dieser Gesellschaft und ihrer Struktur mußte auch im Bauen, das doch immer ein untrüglicher Spiegel der Auffassungen der jeweiligen Gesellschaft ist, seinen leidenschaftlichen geistigen, formalen und wirtschaftlichen Ausdruck finden.

Der Begriff „Wohnung ist keine Ware, sondern Selbstzweck" tritt wieder in sein Recht; „Wohnung" soll vor allem dazu dienen, um bestens die Wohnbedürfnisse des einzelnen und seiner Familie zu garantieren — und nicht dazu da sein, um eine „Kapitalsanlage mit möglichst hoher Rendite" darzustellen.

Natürlich mußte es hier zu einer Auseinandersetzung zwischen den Begriffen von „primärer Rentabilität" für den einzelnen und „höherer Wirtschaftlichkeit" im Interesse der Allgemeinheit kommen.

Die praktischen Konsequenzen aus diesem Kampfe hat die lebende Generation ja in Wien deutlich verfolgen können.

Der „soziale Wohnungsbau" der Stadt Wien hat gewisse städtebauliche und wohnkulturelle Begriffe entwickelt, die ehedem nur im frühmittelalterlichen Städte- und Wohnungsbau anläßlich der Stadtneugründungen Gültigkeit hatten, ja, die damals als selbstverständlich galten: das Bodenrecht, die niederen Verbauungsziffern, das Baurecht und ähnliches.

Es darf durchaus nicht als gering erachtet werden, wie enorm wichtig solche Erkenntnisse in der Praxis wurden, zum Beispiel als man die Verbauung der einzelnen Bauparzelle nicht mehr von den bislang gestatteten 85 Prozent, sondern vom Lichteinfallswinkel abhängig machte; sogleich begann sich die Verbauung aus ihrer Versteinerung zu lösen und zu lockern und es ergab sich eine völlig neue Situation für den Städtebau.

Auch der allgemein bis dahin gehandhabte, in lädlichen Bauordnungen noch immer gültige Leitsatz, daß ein Haus eine „Vorderfront" und eine nebensächliche „Hinterfront" und ebenso nebensächliche „Seitenfronten" haben müsse — läßt den Schock verstehen, den alle erlitten, als zum Beispiel die Stadt Wien in ihrem sozialen Wohnbauprogramm daran ging, alle Fassaden als gleichwichtig hinzustellen — und sie auch so zu gestalten! Welch

Jubiläumswarte wird renoviert

Selbst einer solid gebauten Aussichtswarte kann es passieren, daß sie nach Jahren Altersschwäche verspürt. Auch an dem unter dem Namen „Jubiläumswarte" allen Wienern bekannten Aussichtsturm ist die Zeit nicht spurlos vorübergegangen. Er muß jetzt gründlich überholt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat nun dem 55 Jahre alten Aussichtsturm auf der Vogeltennwiese eine Verjüngungskur genehmigt und die hiefür notwendigen 128.000 Schilling bereitgestellt.

Bald werden also die Freunde des Wienerwaldes aus der „schwindelnden" Plateauhöhe von 27,5 m die prachtvolle Rundsicht über ein Gewoge von Waldbäumen auf die Voralpen mit dem Ötscher und Schneeberg wieder genießen können. Es gab Zeiten, in denen die Wiener ausgiebig davon Gebrauch gemacht haben. An schönen Sonntagen wurden bis 1000 Bewunderer des herrlichen Panoramas gezählt.

Die Ottakringer, und nur wenige von ihnen wissen es auch heute, verdanken die Aussichtswarte ihrem rührigen Verschönerungsverein, der das Gerüst im Ausverkauf der Jubiläumsausstellung 1897 erworben hat und auf dem Gallitzinberg aufstellen ließ. Der Aussichtsturm war ursprünglich die Attraktion der Jubiläumsausstellung auf dem Pratergelände, damals allerdings noch mit einem elektrischen Aufzug ausgestattet.

ein ästhetischer Fauxpas, die Klosettfenster nicht mehr auf den Lichthof mit den Küchenfenstern zusammendrängen, sondern sie dort natürlich anzubringen, wo die inneren Notwendigkeiten eines modern differenzierten Grundrisses es verlangten!

Ich erinnere mich noch des Entsetzens und der Zeitungspolemiken fragwürdiger Ästheten, die es als einen schrecklichen „Verfall der Wiener Baukultur“ bezeichneten, als Küchenfenster, Klosett- und Nebenraumfenster plötzlich ihre Funktionen zu zeigen begannen, ein Entsetzen, das aber diese Kritiker sonderbarerweise niemals geäußert hatten über die dumpfen, finsteren „Licht“-Höfe und Hintertraktwohnungen und über das Wohnungselend, das nicht durch Wohnungsnot schlechthin, sondern durch Mangel an gut durchgebildetem, differenziertem Wohnraum entstanden ist, und durch die ungesunde Überzahl der berüchtigten Zimmer-Küche-Wohnungen in den weit ausgedehnten, gleich Provisorien geschaffenen Proletariervierteln der „schönen“ Wienerstadt, über deren Blüte und Modernität ihrer Ringstraße wegen sich alle vor Begeisterung verschluckten.

Denn im Grunde genommen sind ja doch diese amorphen, riesenhaften Wohnquartiere, wie sie seit der Gründerzeit für die breite Masse der Wiener vom „Baukapital“ geschaffen worden waren — und zwar mit ganz schönem bürgerlichem Gewinn — nichts anderes als ein riesengroßes steingewordenes Barackenprovisorium, das in keiner Weise — weder städtebaulich noch baukulturell — auch nur annähernd gleichzusetzen ist mit den zwar einfachen, aber soliden, kultivierten Bauten der Wiener Durchschnittsbürger des Barocks, ja sogar der Gotik, die eben alle mit Liebe und Sorgfalt auch für ihre Nachkommen bauten und dies eben so gut und so schlecht taten wie sie es konnten, jedenfalls aber individuell.

In der Gründerzeit und nacher aber?

Diese unpersönliche Art des Wohnungsbaues mußte doch auf alles andere abfärben — und tat es auch: vom Zinshaus bis zum Eigenhaus, vom öffentlichen Verwaltungsbau mit seiner ledernen Architektur und seinen bürokratischen, lieblosen und gedankenarmen Grundrissen, bis zur „Fabrik“, die nichts an sich hatte, als daß über ihr unsichtbar, aber dafür um so fühlbarer, geschrieben stand: „Um einen hohen Reingewinn“ — auch auf Kosten der darinnen arbeitenden Menschen.

Denn auch der Mensch und seine Seele wird dort zu dieser Zeit nach der Rentabilität gemessen.

Allen diesen Bauwerken — und sie machen, wie jedermann ja leicht nachrechnen kann, den weitaus höchsten Prozentsatz aller Bauwerke von Wien aus dieser Zeit aus — sieht man die Lieblosigkeit, die menschliche Interesselosigkeit und die Hilflosigkeit dieser rasch emporgekommenen Generationen an; es geht ja nicht mehr um das Haus des einzelnen, seiner Familie und seiner Nachkommen, sondern nur um ein „Kapitalsobjekt“, das, wie eine Maschine, nach ganz anderen Überlegungen betrachtet wird!

Natürlich mußte sich mit dem Aufblühen der neuen sozialen Wohnkultur diese geänderte Haltung sichtbar auswirken!

Wir sind uns heute vielfach ja gar nicht mehr bewußt, wie sehr sich das auch gesellschaftlich auswirken mußte — ganz allgemein zuerst im Wohnsozialen und im Städtebau — und im steigenden Maße auch massenpsychologisch und massenpolitisch.

Professor Tandler hat anläßlich der Eröffnung eines Kindergartens in den dreißiger Jahren einmal gesagt:

„Der gesellschaftlich gefährlichste, latent drohende Spengstoff ist und bleibt eine lieblos gebaute Wohnung in Zinskasernen“ — und die Geschichte hatte ihm schon damals in der Praxis Recht gegeben.

Rückschau und Ausblick

Einen weiten Weg der Überwindung psychologischer und wirtschaftlicher Hemmungen hat der soziale Wohnungsbau der Stadtverwaltung von Wien zurücklegen müssen, bevor er sich in der Art präsentieren konnte, wie er heute gehandhabt wird!

Aber nicht nur in Grundriß und äußerer Gestaltung hat sich die Revolution der Gesinnung im sozialen Bauen ausgewirkt, die ganze Art des Bauens — auch ihre technischen Methoden — sind anders geworden!

Die zwanziger Jahre zeigen uns noch recht traditionelle Baumethoden: eine Unzahl von Hilfsarbeitern, Kabskutschern mit endlosen Pferdewagenreihen zum Zu- und Abtransport, ein völliger Mangel an Motorisierung, die Decken aus Holz, Eisen und Ziegeln.

Im sozialen Wohnungsbau setzt sich der Stahlbetonbau durch, beginnt die Motorisierung der Baustelle, werden die Normen auf die breite Basis der Praxis gestellt!

Neue Baumethoden, bessere Baustelleneinrichtungen, höhere Leistungen — das sind die Stufen der steigenden technischen Kultur, die vom Wiener sozialen Wohnungsbau ausgehen.

Aber noch ist diese Revolution nicht beendet. Es ist ein beglückendes Wissen um die Tatsache, daß diese Revolution noch lange nicht beendet ist, sondern, daß diese Generation erst einmal den Anfang gemacht hat.

Dreißig Jahre neue Ideen im sozialen Bauen haben viele Vorurteile beseitigt, aber noch lange nicht alle — und immer neue Vorurteile bilden sich in naturgesetzlicher Voraussetzung.

Diese zu überwinden, befähigt uns im Grunde nur der dauernde Wille zum Experiment und die Haltung jedes ehrlichen Wissenschaftlers: jederzeit bereit zu sein, seine besten Erkenntnisse ohne Ressentiments neuen und besseren Erkenntnissen zuliebe aufzugeben!

Der Fortschritt der Gesellschaft von der guten, sozial geeigneten Wohnung zur besseren Wohnung, die dem Wandel der Gesellschaft mehr entspricht als die bisherige, wird die Menschheit in die Lage versetzen, viel Leid und Elend, viele unnötige Härten und viele falsche Schlagworte zu vermeiden.

Die letzten dreißig Jahre haben durch die Ungunst der allgemeinen Zeitumstände in Wien nur einen Teil der Erkenntnisse und Ideen im sozialen Bauen zur Verwirklichung gebracht.

Wir müssen überprüfen, wie viele dieser Ideen auch in Zukunft geeignet und würdig sind, als Ziel zu gelten.

Wir müssen aber auch ständig umherschauen, ob sich nicht in der unendlichen Vielfalt der Ideen der zivilisierten modernen Menschheit von heute auch neue Wege auftun, die unserer Sehnsucht nach Besserem, Schönerem und Sinnvollerem gute Impulse verleihen.

Die Generation nach uns wird diese neuen Wege verwirklichen können, wenn wir ihr dazu die Voraussetzungen des Wissens und der Erkenntnis bieten.

Und dazu müssen wir immer bereit sein!

*

Ehrenmedaille für Stadtbaudirektor i. R. Gundacker

Der Wiener Gemeinderat hat am 9. April Stadtbaudirektor i. R. Dipl.-Ing. Johann Gundacker anläßlich der Versetzung in den Ruhestand für seine mehr als 40jährige stets hingebungsvolle, hervorragende und erfolgreiche Dienstleistung bei der Stadt Wien, vor allem für seine Verdienste als Stadtbaudirektor, um den Wiederaufbau und um die Ausgestaltung des Stadtbauamtes sowie für seine bedeutende Mitwirkung bei der umfangreichen Bautätigkeit der Stadt Wien seit dem Jahre 1945, die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 8. April 1954

Vorsitzender: GR. Dr. Prutscher.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GRe. Dinstl, Fürstenhofer, Arch.-Ing. Lust, Maller, Helene Potetz, Dipl.-Ing. Rieger, ferner StBDior. Dipl.-Ing. Hosnedl, OSRe. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht, Dipl.-Ing. Dr. techn. Tillmann, SR. Dipl.-Ing. Exel.

Entschuldigt: GRe. Jodlbauer, Kammermayer, Wiedermann, Dipl.-Ing. Witzmann.

Schriftführer: Kzl.R. Dorfleutner.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 730/54; MAbt. 21 — VA 14/54.)

Die Lieferung von Schlacke für Bauvorhaben der Stadt Wien bis 31. März 1955 wird im Sinne des Magistratsberichtes an die Firmen Hans Fida, 12, Schönbrunner Schloßstraße 23, Franz Kritsch, 25, Siebenhirtner Hauptstraße 63, Netscher & Co., 12, Schönbrunner Straße 293, Hans Schmidinger, 3, Weißgerberlände 56, Josef Schwinghammer, 3, Arsenalweg 49, zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 662/54; M.Abt. 27 — VA 11/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II und Stadtsenat weitergeleitet.

Für die Fertigstellung der Adaptierungsarbeiten am städtischen Anteilhaus, 1, Schwedenplatz 2, wird für das Jahr 1954 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 25.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 814, Verwaltung der Treuhandhäuser, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 814, Verwaltung der Treuhandhäuser, unter Post 50, Erlöse aus Mieterbeiträgen, zu decken ist.

(A.Z. 749/54; M.Abt. 21 — VA 36/54.)

Die Lieferung sämtlicher Anstrichmaterialien für 2000 Wohnungen wird im Sinne des Magistratsberichtes an 15 Erzeugerfirmen zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten

sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 756/54; M.Abt. 26 — Sch A 35/54.)

Die Errichtung und Modernisierung von Physiksälen in diversen Schulen mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 187.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 781/54; M.Abt. 26 — Gar A 4/54.)

Die Durchführung von Instandsetzungs- beziehungsweise Umgestaltungsarbeiten an Einfriedungen von öffentlichen städtischen Gartenanlagen und Behebung von Schäden an Baulichkeiten und Betriebsobjekten des Stadtgartenamtes mit einem Kostenerfordernis von 295.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 793/54; M.Abt. 27 — E IX/54/I/54.)

Die Generalinstandsetzung des städtischen Althauses, 9, Canisiusgasse 2, mit einem Kostenerfordernis von 250.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Ing. Wilhelm Blovsky, 19, Gatterburggasse 4, zu den Preisen ihres Anbotes vom 2. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 706/54; M.Abt. 26 — Vor 15/54.)

Für die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten im Erziehungsheim Mödling wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 403, Erziehungsheime, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 1,000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 240.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 811/54; M.Abt. 26 — GA 8/2/54.)

Die Schlosserarbeiten für die Instandsetzungsarbeiten an der Aussichtswarte auf der Vogeltennwiese auf dem Gallitzinberg im 16. Bezirk sind der Firma Mathias Kaller, 25, Triester Straße 98, auf Grund ihres Anbotes vom 29. März 1954 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 739/54; M.Abt. 18 — Reg XXIV/11/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2803, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXIV/11/53, mit den Buchstaben a — d (a) umschriebene Plangebiet östlich der Müllerwerksiedlung im 24. Bezirk (Kat.G. Hennersdorf), gemäß § 1 der BO für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien als Baufluchtlinien festgesetzt. Demgemäß werden die rot gekreuzten Fluchtlinien aufgelassen.

2. Die im Originalplan rosa lasierte Fläche wird als Wohngebiet, Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise, gewidmet und demgemäß die bisherige Widmung: Kleingartengebiet, außer Kraft gesetzt.

3. Die als Vorgarten bezeichneten Grundstreifen hinter den Baulinien sind gärtnerisch zu gestalten und so dauernd zu erhalten.

(A.Z. 722/54; M.Abt. 28 — 284/54.)

Das Ansuchen der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete, Ges. mbH, I, Plankengasse 3, um Bewilligung der sofortigen Bezahlung der voraussichtlichen Kosten für die zum Zeitpunkt der Herstellung der definitiven Höhenlage der Pyrkergasse erforderlichen Abänderungen an dem Gehsteig vor O.Nr. 36, zu welcher Leistung die Gesellschaft gemäß Verordnung der Wiener Landesregierung vom 6. Mai 1930, § 3 Abs. (2), verpflichtet ist, wird genehmigt.

Der zu erlegende Kostenbetrag wird mit 2300 S bemessen und ist auf Rubrik 621/3 b zu vereinnahmen.

(A.Z. 734/54; M.Abt. 31 — 634/54.)

1. Die Durchführung des Bauvorhabens, Durchmesser 150, 100 und 80 mm 1. W. Wasserrohrlegung im 25. Bezirk, Mauer, Siedlungsgebiet nördlich der Tullnertalgasse, mit einer Gesamtlänge von 1550 m und mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenaufwand von 650.000 S wird genehmigt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Erfordernis von 290.000 S werden an Bauunternehmung Dipl.-Arch. Franz Karl Birchmann, 13, Fasangartengasse 6/8, die Rohrlegerarbeiten mit einem Erfordernis von 57.000 S an Franz Lex, 17, Steinergasse 8, übertragen.

Das Rohrmaterial mit einem Erfordernis von 295.000 S wird aus dem städtischen Rohrlager Baumgarten entnommen.

Die erforderlichen Straßeninstandsetzungsarbeiten mit einem Erfordernis von 8000 S werden von der M.Abt. 28 durchgeführt werden.

(A.Z. 764/54; M.Abt. 28 — 2500/54.)

Der Ausbau der Birkenstraße, Teilstrecke der Einfahrts-, Brunnen- und Glossystraße im 14. Bezirk am Wolfersberg, wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 420.000 S genehmigt.

Auf Grund ihrer Anbote als Bestbieter für die Siedlungsstraßen im Bereich der Landwirtschaftlichen Genossenschaft von 21. Juli 1953, werden die Bodenverbesserungs- und Tränkdeckenarbeiten an die Firma Mayreder, Kraus & Co., 9, Roßauer Lände 23, die Erd-, Beton- und Pflasterungsarbeiten an die Firma Anton Schindler & Sohn, 12, Wolfganggasse Nr. 39, und die Baumeisterarbeiten an die Bauunternehmung Leonhard, 3, Invalidenstraße 7, übertragen.

(A.Z. 767/54; M.Abt. 28 — 2400/54.)

Die Instandsetzung der Frostschäden in der Hauptstraße (Landstraße II. Ordnung Nr. 39), von der Wiener Straße bis zur Bahngasse im 23. Bezirk, Ober-Laa, wird mit einem Kostenaufwand von 85.000 S genehmigt.

Die Erd-, Straßenbau- und Pflasterungsarbeiten werden der Firma Josef Becker, Stadtpflastermeister, 10, Neilreichgasse 72, nach ihrem Anbot vom 31. März 1954, übertragen.

(A.Z. 674/54; M.Abt. 30 — K F 7/54.)

Für die vermehrte Rückzahlung von Kanaleinmündungsgebühren wird im Voranschlag 1954 zur Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 30, Rückzahlung von Kanaleinmündungsgebühren (derz. Ansatz 15.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 782/54; M.Abt. 26 — 10/Sp 7/54.)

Die Errichtung eines öffentlichen Jugendspielplatzes auf dem Gelände des ehemaligen Schulgartens, 10, Knöllgasse 59, mit einem Kostenerfordernis von voraussichtlich rund 100.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 728/54; M.Abt. 21 — VA 27/54.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 13, Volkgasse-Hanselmayergasse, wird im Sinne des Magistratsberichtes den Firmen Johanna Edelmaier, 14, Guldengasse 14, und Matthias Gumpetzberger, 22, Heckenweg 69, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 736/54; M.Abt. 24 — 5357/23/54.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für die städtischen Wohnhausanlage, 12, Moosbruggergasse, Bauteil IV, sind der Firma Georg Wittek, 6, Millergasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 13. März 1954 zu übertragen.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 28 — 2750/54)

Vergebung der Erd- und Straßenbauarbeiten und der Beton- und Mischdeckenherstellung beim Straßenbau Wien 24, Mödling, Triester Straße, von km 10,160 nächst Brunner Straße bis km 12,270, Ende der Pflasterdecke.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 5. Mai, um 8.30 Uhr in der M.Abt. 28, 5, Vogelsanggasse 36.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die hiezu erforderlichen Drucksorten V.D. Nr. 513 und 515 sind im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 5, Halbstock, käuflich erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 28 erteilt.

*

(1. M.Abt. 21 — V.A. 57/54)
(2. M.Abt. 21 — V.A. 58/54)
(3. M.Abt. 21 — V.A. 59/54)
(4. M.Abt. 21 — V.A. 60/54)

Vergebung der Lieferung von Grubensandmaterial für die Baustellen 1. 12, Steinbauergasse - Längenfeldgasse - Böckhgasse, mit 198 Wohnungseinheiten; 2. 15, Oeverseestraße - Kannegasse - Pilgerimgasse - Wurmsergasse, mit 263 Wohnungseinheiten; 3. 25, Erlaa, Hauptstraße 2, mit 36 Wohnungseinheiten; 4. 25, Perchtoldsdorf, Wiener Gasse - Babenbergergasse, mit 60 Wohnungseinheiten.

Öffentliche Anbotseröffnung für die vorgenannten Baustellen am 30. April 1954, und zwar zu 1. um 10 Uhr, zu 2. um 10.30 Uhr, zu 3. um 11 Uhr, zu 4. um 11.30 Uhr in der M.Abt. 21, 5, Laurenzgasse 1.

Die Anbotsunterlagen liegen im II. Stock, Zimmer 3, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

*

(M.Abt. 34 — 53068/3/54)

Vergebung der Gas- und Wasserleitungsinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 14, Deutschordenstraße, Bauteil Nord, bestehend aus 11 Stiegenhäusern und 149 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 28. April, um 9 Uhr in der M.Abt. 34, Neues Amtshaus, 1, Rathausstraße 14—16.

Die Anbote sind bis längstens 28. April 1954, 9 Uhr, in der Kanzlei der M.Abt. 34 zu überreichen.

Die Anbotsunterlagen liegen im Zimmer 610 f der M.Abt. 34 während der Amtsstunden auf.

*

(M.Abt. 34 — 53067/2/54)

Vergebung der Gas- und Wasserleitungsinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 14, Deutschordenstraße, Bauteil Süd, bestehend aus 12 Stiegenhäusern und 145 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 29. April, um 9 Uhr in der M.Abt. 34, Neues Amtshaus, 1, Rathausstraße 14—16, V. Stock.

Die Anbote sind bis längstens 29. April 1954, 9 Uhr, in der Kanzlei der M.Abt. 34 zu überreichen.

Die Anbotsunterlagen liegen im Zimmer 610 f der M.Abt. 34 während der Amtsstunden auf.

(A.Z. 746/54; M.Abt. 25 — EV XVIII/1/54.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 vom 14. Jänner 1954 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Haus, 18, Bastiengasse 18, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 75.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 765/54; M.Abt. 28 — 300/54.)

Die laufenden Bauleistungen für die Gußasphalt-, Hartguß- und Fugenvergußarbeiten werden für das Jahr 1954 wie folgt vergeben:

1. Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, 1. (2, 3, 4), 2. und 3. Bezirk.

2. Firma Johann Bosch, 10, Sahulkastraße 5, 6. Bezirk.

3. Firma Brema AG, 20, Hellwagstraße 34, 19. und 20. Bezirk.

4. Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, 4., 5. und 12. Bezirk.



5. Firma Gärtner & Megner, 1, Eschenbachgasse 10, 15., 17. und 26. Bezirk.

6. Firma Raimund Guckler, 10, Favoritenstraße 224, 10., 13. und 25. Bezirk.

7. Firma Karl Günther, 1, Rathausstraße 13, 7., 9., 16. und 18. Bezirk.

8. Firma Henisol, 25, Vösendorf, Triester Straße, 11. und 23. Bezirk.

9. Firma Posnansky & Haumann, 3, Marxergasse 25, 21. und 22. Bezirk.

10. Firma Smereker & Co., 1, Bösendorferstraße 6, 1. und 8. Bezirk.

11. Firma Stuag, 1, Seilerstätte 18—20, 14. und 24. Bezirk.

Die Kosten erscheinen im Voranschlag für das Jahr 1954 auf AR 621, Post 20, bedeckt.

(A.Z. 769/54; M.Abt.21 — VA 48/54.)

Die Deckung des Bedarfes an Steinzeugrohren samt Formstücken, Sohlschalen, Seitenplatten und Poterien bis 31. März 1955 wird im Sinne des Magistratsberichtes bei der Firma Tonwarengesellschaft m. b. H., 1, Stubenring 24, zu deren Anbotpreisen genehmigt. Die Kosten sind in den bezüglichen Sachkrediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 784/54; M.Abt. 26 — Li 16/54.)

Die Behebung der Schäden an der Aussichtswarte auf der Vogeltennwiese auf dem Galitzinberg im 16. Bezirk mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von rund 73.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 795/54; M.Abt. 27 — XXII/K 2/54.)

Die Behebung der Zeitschäden in der städtischen Wohnhausanlage, 22, Schüttaustraße 1—39, mit einem Gesamterfordernis von 235.000 S wird genehmigt.

Die Anstreicherarbeiten sind der Firma Ing. Franz Krestan, 22, Prandaugasse 60, auf Grund ihres Anbotes vom 18. März 1954 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Rieger.

(A.Z. 729/54; M.Abt. 21 — VA 25/54.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 2, Obere Donaustraße-Gredlerstraße, wird im Sinne des Magistratsberichtes den Firmen Johann Peleska, 21, Donaufelder Straße 238, und Josef Schmatelka, 21, Schenkendorfgasse 17—19, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 724/54; M.Abt. 30 — K 24/2/53.)

Die Erhöhung des Sachkredites für den Kanalumbau, 24, Maria Enzersdorf, Hauptstraße, von der Dreihäusergasse bis zum Franziskanerplatz, von 125.000 S auf 129.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 745/54; M.Abt. 25 — EV 403/49.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 vom 11. Februar 1954 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 17, Nattergasse 21, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 130.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 760/54; M.Abt. 27 — XIX/C 2/54.)

Die Anstreicherarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 19, Schegargasse 17—19, Stiegen 1—4, sind der Firma Kourils Wtw., 21, Kinzerplatz 24, auf Grund ihres Anbotes vom 25. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 792/54; M.Abt. 27 — XXII/E 1/54.)

Die Behebung der Zeitschäden in der städtischen Wohnhausanlage, 22, Meißnergasse 4 bis 6, mit einem Gesamterfordernis von 115.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 804/54; M.Abt. 26 — Kr 13/20/54.)

Die generelle Fenster- und Türeninstandsetzung im Krankenhaus Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, im Pavillon V, mit einem Kostenerfordernis von 210.000 S wird genehmigt.

Die Anstreicherarbeiten für dieses Bauvorhaben sind der Firma Adolf Novosad, 15, Sechshauser Straße 49, auf Grund ihres Anbotes vom 25. März 1954 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Arch.-Ing. Lust.

(A.Z. 740/54; M.Abt. 18 — Reg XI/1/54.)

In unwesentlicher Abänderung des Flächenwidmungsplans wird zur Zahl M.Abt. 18 — Reg XI/1/54, für das im Plan des Stadtbauamtes Nr. 2818, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet an der Ecke Äußere Gürtelstraße-Leberstraße im 11. Bezirk (Kat.G. Simmering) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmung getroffen:

Die mit Plan Nr. 2332 zur Zahl M.Abt. 18 — 468/51, Punkt 9, genehmigte Bestimmung, wonach der mit den Ziffern 1—4 (1) umschriebene Teil des beantragten Industriegebietes als Sportgelände und Erholungsfläche vorgesehen wurde, und daher von Industrieanlagen jeder Art freizuhalten war, wird außer Kraft gesetzt.

(A.Z. 733/54; M.Abt. 27 — E IX/14/1/54.)

Die Generalinstandsetzung des städtischen Althauses, 9, Galileigasse 4, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 235.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44, zu den Preisen ihres Anbotes vom 19. Februar 1954 zu übertragen.

(A.Z. 744/54; M.Abt. 25 — EV 113/50.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 21, Schenkendorfgasse 52, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 130.000 S wird genehmigt.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Leopold Vrtala, 21, Andreas Hofer-Straße 14, auf Grund ihres Anbotes vom 29. März 1954 zu vergeben.

(A.Z. 759/54; M.Abt. 26 — Kr 37/72/54.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Wiederaufbau des Pavillons B im Kaiser Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, sind der Firma Franz Havlicek, 25, Neu Erlaa, auf Grund ihres Anbotes vom 15. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 766/54; M.Abt. 28 — 9730/54.)

In Abänderung des GRA. VI-Beschlusses vom 17. Dezember 1953, Z. 3210/53, werden die restlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten in der Landstraße I. Ordnung Nr. 81 (Hauptstraße) von der Siedlung Liesing bis zur Zufahrtsstraße zum Brauhaus der Stadt Wien, der Firma Franz Greiner, 17, Lascygasse 10, nach ihrem Anbot vom 30. März 1954, übertragen.

(A.Z. 803/54; M.Abt. 26 — II/AH 48/3/54.)

Für die Fertigstellung des mit GRA. VI, Zl. 1513/53, vom 25. Juni 1953, genehmigten Umbaues ehemaliger Amtsräume und Schaffung einer Hauswartwohnung im städtischen Amtshaus, 2, Kleine Sperlgasse 2 b, wird eine Baurate 1954 in der Höhe von 19.000 S genehmigt.

(A.Z. 809/54; M.Abt. 26 — Kr 36/38/54.)

Die Instandsetzung der Fassade im IX. Hof des Allgemeinen Krankenhauses, 9, Alser Straße 4, mit einem Kostenerfordernis von 390.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Zaufal & Co., 9, Alser Straße 28, auf Grund ihres Anbotes vom 17. März 1954 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Maller.

(A.Z. 721/54; M.Abt. 32 — Kr.A. XIV/9/54.)

1. Die Instandsetzung der Küchenkühlanlagen in der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof wird mit einem von 50.000 S auf 85.000 S erhöhten Gesamtkostenbetrag, der seine Bedeckung auf A.R. 514/20 b 2 findet, genehmigt.

2. Die mit der Durchführung der Instandsetzungsarbeiten an den Kühlanlagen beauftragte Firma Gellert & Co., 3, Kegelgasse 27, die schon seinerzeit Bestbieter war und durch den Herrn Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI am 15. Februar 1954 auf Grund des Antrages der M.Abt. 32 vom 9. Februar 1954 genehmigt wurde, wird beantragt.

(A.Z. 735/54; M.Abt. 24 — 5314/29/54.)

Die Terrazzoarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 25, Mauer, Draschegasse-Schlimekgasse, sind der Firma Heinrich Kriwanek, 12, Altmannsdorfer Straße 94, auf Grund ihres Anbotes vom 17. Februar 1954 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 755/54; M.Abt. 26 — Alt 3/36/54.)

Die Instandsetzung eines Teiles der Einfriedung im Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1, mit einem Gesamterfordernis von 70.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 758/54; M.Abt. 26 — Kr 13/14/54.)

Die Fertigstellung der generellen Fensterinstandsetzung im Krankenhaus Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, in den Pavillons II a und II b mit einem Kostenbetrag von 140.000 S wird genehmigt.

Die Anstreicherarbeiten für dieses Bauvorhaben sind der Firma Dr. H. E. Gros, 18, Martinstraße 52, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 772/54; M.Abt. 26 — Sch 144/11/54.)

Die Anstreicherarbeiten für die Schule, 11, Enkplatz 4, sind der Firma Alfred Olbort, 3, Löwengasse 2 a, auf Grund ihres Anbotes vom 24. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 802/54; M.Abt. 26 — Sch 337/11/54.)

Die Instandsetzung der kriegsbeschädigten Fassade der Schule, 21, Meißnergasse 1, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 105.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 808/54; M.Abt. 26 — Kr 4/6/54.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 85/53, vom 22. Jänner 1953, für die verschiedenen baulichen Herstellungen in Patientenzimmern und Installation eines



Röntgenzimmers im Sophienspital, 7, Apollogasse 19, von 59.000 S um 35.383.75 S auf 94.383.75 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Potetz.

(A.Z. 718/54; M.Abt. 42 — XII/30/53.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 12, Schlöglgasse 17, sind der Firma Karl Hummelt,, 3, Hansalgasse 6, auf Grund ihres Anbotes vom 11. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 726/54; M.Abt. 27 — E XII/47/1/54.)

Der Abbruch des städtischen Althauses, 12, Hetzendorfer Straße 96, wird genehmigt.

(A.Z. 763/54; M.Abt. 28 — 860/54.)

Die Fortsetzung des Ausbaues der Ulmenstraße in der Siedlung Am Kordon, 14. Bezirk, wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 1,150.000 S genehmigt.

Die Arbeiten werden auf Grund ihres Anbotes vom 15. März 1954 der Firma Walter Kaspar, Straßenbauunternehmung, 4, Weyringergasse 31, übertragen.

(A.Z. 768/54; M.Abt. 28 — 1260/54.)

Die Herstellung von Betonfahrbahnen in den Straßen der Siedlung an der Erzherzog Karl-Straße am Akeleiweg — Efeuweg und Mohnblumenweg im 22. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 200.000 S genehmigt.

Die Erd- und Betonarbeiten werden der Firma Pittel & Brausewetter, 4, Gußhausstraße 16, auf Grund ihres Anbotes vom 11. März 1954 übertragen.

(A.Z. 783/54; M.Abt. 26 — 13/Sp 2/54.)

Die Errichtung eines öffentlichen städtischen Jugendspielplatzes auf dem Teilgrundstück 377/70, Kat.G. Ober-St. Veit, 13, Amalienstraße—Franz Boos-Gasse—Hietzinger Kai, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von rund 80.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 801/54; M.Abt. 26 — Sch 337/12/54.)

Die Instandsetzung der Fenster in der Schule, 21, Meißnergasse 1, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 100.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust.

(A.Z. 727/54; M.Abt. 27 — XIV/X/2/54.)

Die Anstreicherarbeiten für das städtische Wohnhaus 14, Jenullgasse 18/26, sind der Firma Fritz Engelhardt, 6, Mittelgasse 27, auf Grund ihres Anbotes vom 1. Februar 1954 zu übertragen.

(A.Z. 737/54; M.Abt. 26 — Sch 237/9/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die Schule, 16, Koppstraße 75, sind der Firma Ing. Hans Bobek, 16, Liebhartstalstraße 3, auf Grund ihres Anbotes vom 16. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 753/54; M.Abt. 26 — Sch A 36/54.)

Die Errichtung und der Umbau von Werkstätten in diversen Schulen mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 80.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 754/54; M.Abt. 26 — Alt 3/36/54.)

Die Fortsetzung der Straßeninstandsetzung im Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1, mit einem Gesamterfordernis von 170.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 780/54; M.Abt. 26 — 12/Gar 10/54.)

Die Herstellung einer Einfriedung und Errichtung eines Lagerschuppens bei der städtischen Gartenarbeiterunterkunft, 12, Längenfeldgasse-Flurschützstraße, mit einem Kostenerfordernis von 100.000 S wurde genehmigt.

(A.Z. 796/54; M.Abt. 27 — EV 9/2/54.)

Der Abbruch des städtischen Altwohnhauses, 5, Nikolsdorfer Gasse 16, ist der Firma H. Schu & Co., 3, Esteplatz 5, zu den Preisen ihres Anbotes vom 22. März 1954 zu übertragen.

Die Ausgaben in der Höhe von 94.000 S sind auf Rubrik 811/20, 220/32, zu bedecken, die Einnahmen für die Übernahme des anfallenden Materials durch die Baufirma in der Höhe von 98.000 S auf E.R. 811/6, 260/01, in Eingang zu nehmen.

(A.Z. 805/54; M.Abt. 26 — Kr 13/25/54.)

Die Flachdachinstandsetzung auf Pavillon VIII im Krankenhaus Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, mit einem Kostenerfordernis von 90.000 S wird genehmigt.

Die Schwarzdeckerarbeiten für dieses Bauvorhaben sind der Firma Josef Neukirch, 3, Landstraßer Gürtel 23, auf Grund ihres Anbotes vom 25. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 656/54; M.Abt. 22 — BA 458/54.)

Die Bedeckung der laut GRA. VI, A.Z. 2913/53, Post 50, vom 3. Dezember 1953 (M.Abt. 22 — BA 354/53) für die Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, Post 24, Verbrauchsgüter, genehmigten zweiten Überschreitung zum Voranschlag 1953 per 250.000 S wird folgendermaßen abgeändert:

a) 90.000 S auf Rubrik 614, Post 2 a, Entgelt von anderen Verwaltungszweigen für Betriebsleistungen;

b) 50.000 S auf Rubrik 614, Post 2 b, Entgelt von anderen Stellen für Betriebsleistungen;

c) 110.000 S auf Rubrik 614, Post 6 b, Altmaterialerlös und andere sonstige Erlöse.

Die ursprüngliche Bedeckung des Gesamtbetrages von 250.000 S auf Rubrik 614, Post 2 a, Entgelt von anderen Verwaltungszweigen für Betriebsleistungen, wird demgemäß storniert.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Rieger.

(A.Z. 738/54; M.Abt. 29 — 1379/54.)

Der mit Beschluß des Gemeinderates vom 30. November 1951 genehmigte Sachkredit für die Regulierung des Liesingbaches, 23, Kledering, in der Höhe von 4,200.000 S wird um 30.000 S auf 4,230.000 S erhöht.

(A.Z. 743/54; M.Abt. 23 — N 3/120/53.)

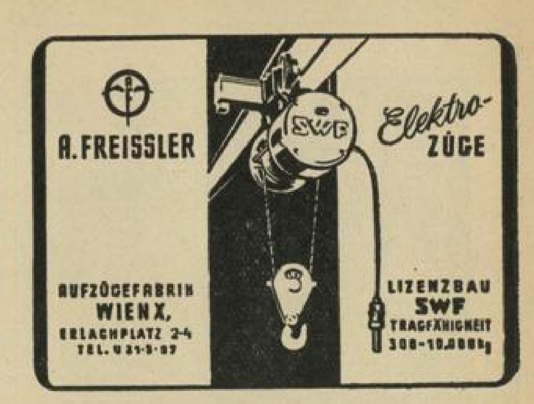
Die Terrazzoarbeiten für den Wiederaufbau der Hauptfeuerwache Ottakring-Hernals und den Neubau des städtischen Wohnhauses, 17, Johann Nepomuk Berger-Platz 12, sind der Firma Dkfm. Trenka KG, 3, Ziehrerplatz 9, auf Grund ihres Anbotes vom 19. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 762/54; M.Abt. 32 — VIII/21/51.)

Für die Herstellung eines Fernleitungsanschlusses von der Heizanlage Neues Rathaus zum Amtshaus, 8, Friedrich Schmidtplatz 5, inklusive aller heiztechnischen Einrichtungen, Auswechslung der Steigstränge und bestehender Heizkörper wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 618, Gebäudeerhaltung, unter Post 51, Bauliche Herstellungen (derz. Ansatz 5,000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 980.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 770/54; M.Abt. 29 — 1357/54.)

Die Erhöhung der Gesamtkosten für die Sanierungsarbeiten an der Piesting, 23,



Moosbrunn, von 250.000 S um 90.000 S auf 340.000 S wird genehmigt und die Weiterführung der Arbeiten der an Ort und Stelle befindlichen Firma Kosta & Sohn, 3, Weyrgasse 5, übertragen.

(A.Z. 677/54; M.Abt. 29 — H 253/54.)

Für erhöhte Verwaltungskostenbeiträge, die sich aus bedeckten Mehrausgaben nach benannter Rubrik ergeben, wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 165.700 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 30.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, unter Post 57, Bauliche Vorarbeiten, Manualpost 305, Probebohrungen, zu decken ist.

(A.Z. 779/54; M.Abt. 26 — Fh 8/4/54.)

Die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten an der schadhaften Tiergartenmauer im 25. Bezirk im Abschnitt Laaber Steig—Weidlingau mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 70.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 797/54; M.Abt. 27 — E XIX/48/2/54.)

Der Abbruch des städtischen Althauses, 19, Heiligenstädter Straße 145, wird genehmigt.

(A.Z. 806/54; M.Abt. 26 — Sch 150/9/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die Schule, 11, Pachmayergasse 6, sind der Firma Dipl.-Ing. Jenny Pillat, 9, Wasagasse 12, auf Grund ihres Anbotes vom 31. März 1954 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 719/54; M.Abt. 24 — 5335/29/54.)

Die Gehwegarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Flotowgasse, 2. Bauteil, sind der Firma Schlepitzka Ges. m. b. H., 8, Blindengasse 38, auf Grund ihres Anbotes vom 18. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 725/54; M.Abt. 42 — Div 71/54.)

Die Aufstellung von Ballfanggittern und Spielgeräten auf den bestehenden Kinderspielplätzen in den Gartenanlagen, 4, Drasche-Park, 5, St. Johann-Park, 8, Schönborn-Park, 10, Antons-Park, 14, Ordelt-Park, 21, Wasserpark, und Aufstellung der im Vorjahr angekauften Ballfanggitter auf bestehenden Kinderspielplätzen in verschiedenen anderen Gartenanlagen mit einem Gesamtkostenerfordernis von 500.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 757/54; M.Abt. 26 — XXIII/AH 129/3/54.)

Der Aufbau des zerstörten Teiles des kriegsbeschädigten Amtshauses, 23, Schwechat, Schulplatz 7—9, im Rohbau mit einem Betrag von 600.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 771/54; M.Abt. 34 — XV/52/17/54.)

Die Elektro-, Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für den Bauteil I der Wiener Stadt-

halle, 15, Vogelweidplatz, sind den Firmen AEG-Union, 3, Ungargasse 59—61, und Ing. Johannes Schneider, 5, Ramperstorffergasse 59, auf Grund ihrer Anbote vom 22. Februar 1954 zu übertragen.

(A.Z. 778/54; M.Abt. 26 — Fh 8/3/54.)

Die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten an dem städtischen Forstverwaltungsgebäude bei der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten mit einem Kostenerfordernis von 60.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 794/54; M.Abt. 27 — U/IX 12/1/54.)

Die Generalinstandsetzung des städtischen Treuhandhauses, 9, Liechtensteinstraße 23, mit einem Kostenerfordernis von 325.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Ing. Hans Babinsky, 1, Lichtenfelsgasse 1, zu den Preisen ihres Anbotes vom 2. März 1954 zu übertragen.

(A.Z. 800/54; M.Abt. 26 — Sch 196/2/54.)

Die Planierung des Geländes um den Schulpavillon, 14, Hüttelbergstraße, und die Herstellung einer Einfriedung mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 80.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 807/54; BD. — 1304/54.)

Der Verkauf des Altbestandes der drei nicht mehr zweckmäßigen Photoapparate gegen den Erlös von 1268 S wird genehmigt, wodurch sich der Ankauf des neuen Apparates Robot Royal um diese Summe ermäßigt.

(A.Z. 777/54; M.Abt. 26 — 19/Sp 6/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung eines Garderobehauses auf dem städtischen Spielplatz, 19, Osterleitengasse 14, auf dem städtischen Gst. 97/2, E.Z. 1141, Kat.G. Ober-Döbling, entsprechend dem vorliegenden Entwurf mit einem Kostenerfordernis von 150.000 S wird genehmigt.

(Fortsetzung folgt)

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Gemeinderatsausschuß X

Sitzung vom 2. April 1954

Vorsitzender: GR. Bock.

Anwesend: Amtsf. StR. Afritsch, die GRe. Haas, Glincz, Leibetseder, Svetelsky, Schiller, Doppler, Haim, Holub, Vlach, Dr. Altmann.

Schriftführer: Sederl.

GR. Bock eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Svetelsky.

(A.Z. 12/54; M. D. Pressestelle — 6/54.)

Für Herstellungskosten des „Amtsblatt der Stadt Wien" wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 1002, Veröffentlichungen, unter Post 28, Sondererfordernisse (derz. Ansatz 805.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 11.600 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1002, Veröffentlichungen, unter Post 2 a, Bezugsgebühren und Verschleißerlöse, zu decken ist.

(A.Z. 13/54; M. D. Pressestelle — 5/54.)

Für die Anschaffung von 25 Wandbilderhängekästen wird im Voranschlag 1954, Inventaranschaffungen, lfd. Nr. 474 a (derz. Ansatz 5000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 12.500 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 1002, Veröffentlichungen, unter Post 28, Sondererfordernisse, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Vlach.

(A.Z. 14/54; Fw. d. St. W. — B 2/5/10/54.)

Für den Mehraufwand beim Verwaltungskostenbeitrag zugunsten der Rubrik 102, Magistrat, wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 1,112.100 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 16.900 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 27, Allgemeine Unkosten, zu decken ist.

(A.Z. 15/54; Fw. d. St. W. — B 2/5/6/54.)

Für den Mehraufwand an Fahrkostenbeiträgen und Straßenbahn-Dienstfahrscheinen wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derz. Ansatz 46.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 7100 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien, zu decken ist.

(A.Z. 16/54; Fw. d. St. W. — B 2/5/5/54.)

Für dringende Instandsetzungsarbeiten an Feuerwehrfahrzeugen wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 2,050.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 18.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 6, Erlös für Pläne und Altmaterial, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Haim.

(A.Z. 17/54; Fw. d. St. W. — B 5/4/54.)

Die Forderung der Stadt Wien an den ehemaligen Verein „Österreichischer Gewerbebund", in der Höhe von 3833 S, zu den Beistellungsausweisen Nr. 107 und 109 der Feuerwehr der Stadt Wien, ist wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben.

(A.Z. 1854; M.Abt. 62 — I/D 9/54.)

Der Betrag von 1747.29 S für bezahlten Honoraranteil des Buchprüfers für die Prüfung des unter öffentlicher Verwaltung stehenden Unternehmens Firma Ing. Hans Sedy, Spezialarmaturen- und Apparateerzeugung in Wien, wird von der Einnahmerubrik 1024 — 9/1953 wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

Berichterstatter: GR. Haas.

(A.Z. 19/54; M.bt. 66 — 94/54.)

Für die Durchführung einer Konsumstatistik, Prämien für Haushaltsbuchführung, wird für das Jahr 1954 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 272.700 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 1022, Statistik, unter Post 32, Konsumstatistik, Prämien für Haushaltsbuchführung, zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der zu eröffnenden Rubrik 1022, Statistik, unter Post 50, Ersatzleistung der Forschungsstelle zur Aufstellung volkswirtschaftlicher Bilanzen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Svetelsky.

(A.Z. 20/54; M.Abt. 65 — K 46/54.)

Die Prozeßkostenforderung der Stadt Wien im Betrage von 3880.53 S gegen Berta Kallista, wohnhaft Wien 5, Wehrgasse 11, wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

Berichterstatter: StR. Afritsch.

(A.Z. 21/54; M.Abt. 70 — III/30/54.)

Taxitarifverordnung — Vorlage eines Magistratsentwurfes. Der GRA. X stimmt der Verordnung zu und stellt an den Herrn Landeshauptmann den Antrag um Genehmigung im Sinne des § 51 Abs. 4 der GO.

Gemeinderatsausschuß XI

Sitzung vom 30. März 1954

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Rieger.

Anwesende: Amtsf. StR. Dkfm. Nathschläger, die GRe. Adelpoller, Bischko, Fronauer, Jacobi, Kaps, Lifka, Loibl, Marek, Mazur, Skokan sowie die Dioren SR. Ing. Adametz, Dipl.-Ing. Grohs, Dr.-Ing. Horak, Dipl.-Ing. Krommer, Dipl.-Ing. Ruiss, Vizedior. Janacek, OSR. Dr. Oulehla, SR. Ing. Gruber, ferner zu Pos. 1 der Tagesordnung die GRe. Maller und Dr. Soswinski.

Entschuldigt: GR. Weber.

Schriftführer: Dr. Widmayer.

GR. Dipl.-Ing. Rieger eröffnete die Sitzung.

Folgender Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: GR. Dkfm. Nathschläger.

(A.Z. 27/54; G.Gr. XI/154/54. A.Z. 28/54; G.Gr. XI/155/54. A.Z. 32/54; G.Gr. XI/156/54.)

Maßnahmen zur Förderung des Gas- und Elektrogeräteabsatzes, Verstärkung der Steigleitungen usw.

Der Antrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Mazur.

(A.Z. 30/54; G.Gr. XI/368/54.)

Für den Investitionsplan 1952/53 des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien wird ein Sachkredit von 335.000 S für die Elektrifizierung des Vorwerkes Niederweiden der Ökonomieverwaltung Schloßhof genehmigt.

Gleichzeitig wird der unter Kreditpost B 1 des gleichen Investitionsplanes genehmigte Sachkredit von 400.000 S um einen gleichhohen Betrag gekürzt.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: GR. Skokan.

(A.Z. 21/54; G.Gr. XI/239/54.)

Der Einbau der drei Druckluftschnellschaltergruppen in die 110-kV-Schaltanlage des Kraftwerkes Simmering wird genehmigt. Der hiefür erforderliche Sachkredit und das Geld-

erfordernis für 1954 von 160.000 S ist im Investitionsplan der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1954 unter Post 29 Wertvermehrende Herstellungen vorgesehen.

Berichterstatter: Gr. A d e l p o l l e r.

(A.Z. 20/54; G.Gr. XI/234/54.)

Die Isolierung von zwei Ölbehältern im Kraftwerk Engerthstraße wird genehmigt. Der hiefür erforderliche Sachkredit von 100.000 S und das Gelderfordernis ist unter Post 36 des Investitionsplanes der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1954 vorgesehen.

Berichterstatter: GR. B i s c h k o.

(A.Z. 23/54; G.Gr. XI/284/54.)

Die Errichtung einer Trägerfrequenz-Telephonanlage zwischen den Kraftwerken Göstling und Wildalpen wird genehmigt. Der hiefür erforderliche Sachkredit und das Gelderfordernis von 90.000 S ist unter Post 96 des Investitionsplanes der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1954 vorgesehen.

Berichterstatter: StR. Dkfm. N a t h - s c h l ä g e r.

(A.Z. 46/54; G.Gr. XI/246/54.)

1. Die Anschaffung eines Personenkraftwagens Marke Steyr-Fiat Type 2000 wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 79.500 S bewilligt.

2. Im Investitionsplan der Städtischen Bestattung zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1954 wird eine neue Kreditpost 9 a Personenkraftwagen mit einem für das Jahr 1954 erforderlichen Geldbedarf von 79.500 S eröffnet. Die Ausgabe ist aus den verfügbaren Kassenbeständen zu decken.

Berichterstatter: GR. K a p s.

(A.Z. 29/54; G.Gr. XI/367/54.)

1. Für den Investitionsplan 1952/53 des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien werden die nachstehenden Sachkredite genehmigt:

A. Inventar:

Kreditpost		S
23	1 Zugmaschine	68.740.—
24	1 Elektromotor	16.499.32

B. Bauten:

Kreditpost		
16	Abschließende Aufwendungen für die Arbeiterwohnhäuser in der Lobau	19.790.53
17	Milchkammer Orth	24.666.40
18	Pferdestall Schloßhof	52.011.23
19	Diverse kleinere Bauten	38.446.04
	Insgesamt	220.153.52

2. Der im oberwähnten Investitionsplan unter Kreditpost B 14 Schüttkastenrenovierung Schloßhof genehmigte Sachkredit von 260.000 S wird um den gleichhohen Betrag gekürzt.

Berichterstatter: GR. L i f k a.

(A.Z. 31/54; G.Gr. XI/369/54.)

1. Für den Investitionsplan 1952/53 des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien werden die nachstehenden Nachtragskredite genehmigt:

A. Inventar:

Kreditpost		Voranschlag S	Anschaffungskosten S	Mehrerfordernisse S
2	2 Kulturtraktoren	94.000	94.530.—	530.—
3	Traktoranhänger	22.000	40.170.30	18.170.30
5	4 Traktorpflüge	54.000	58.010.60	4.010.60
8	2 Hackmaschinen	20.000	24.057.—	4.057.—
12	1 Dieselmotor	40.000	62.913.90	22.913.90
19	1 Schrotmühle	4.000	5.800.—	1.800.—
22	Diverse kleine Inventargegenstände	150.000	180.810.72	30.810.72
B. Bauten:				
5	Kartoffel- und Weinkeller Magdalenenhof	50.000	77.802.47	27.802.47
			Insgesamt	110.094.99

2. Die im oberwähnten Investitionsplan nachstehend angeführten Kreditposten werden gestrichen:

B. Bauten:

Kreditpost		S
3	Geräteschuppen Vösendorf	10.000
6	Holzlagen Wallhof	30.000
10	Holzlagen Rutzendorf	25.000
11	Dach des Pferdestalles Orth	30.000
12	Holzlagen Loimersdorf	20.000
	Summe	115.000

(M.Abt. 59 — M 302/54)

Kundmachung

betreffend Gebühren für die Benützung der Einrichtungen der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, auf Grund der Beschlüsse des Gemeinderates vom 27. Juli 1951, Pr.Z. 1809, und vom 9. April 1954, Pr.Z. 736.

Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren Fleischmarktgebühren

I. Einheitsgebühr:

Für Fleisch jeder Art und Fettwaren, mit Ausnahme von Importschmalz, sowie für ausgeweidete Kälber, Schweine, Ferkel, Wildschweine, Schafe, Kitze, Lämmer, Ziegen, Gemsen, Damwild, Rehe und Hirsche

für 1 kg .... S —.08
für Importschmalz für 1 kg .... S —.06

II. Besondere Gebühren:

Für die von der Gemeinde Wien (Marktverwaltung) hergestellten stabilen Marktstände beträgt die Flächengebühr bis zum Ausmaß

von 10 qm für 1 qm und Monat .... S 10.—
über 10 bis 15 qm für 1 qm und Monat .... S 20.—
über 15 bis 20 qm für 1 qm und Monat .... S 40.—
über 20 qm für 1 qm und Monat .... S 60.—

für jeden die vorangehende Stufengrenze übersteigenden Quadratmeter; ein Ausmaß unter einem halben Quadratmeter wird vernachlässigt, von einem halben Quadratmeter an voll berechnet.

Bei der Errechnung der gebührenpflichtigen Fläche wird das Ausmaß der in den Marktständen eingebauten, der Stadt Wien gehörigen Kühlschränke nicht einbezogen.

Für die ständig zugewiesenen Fleischriemen beträgt einschließlich der Fuhrwerkerriemen die Gebühr für den Riemennagel und Tag S —.06.

Die für die Benützung der Markteinrichtungen zu entrichtende Gebühr beträgt:

Für Hasen und Kaninchen für 1 kg.......... S —.20
Für Haus- und Wildgeflügel für 1 kg .... S —.25
Die Mindestgebühr für Hasen, Kaninchen, Haus- und Wildgeflügel beträgt........... S —.30
Fellhändler entrichten für ihre Stände pro Quadratmeter und Tag...................... S 2.—

Gewichtsteile unter einem halben Kilogramm sind bei der Gebührenfestsetzung zu vernachlässigen.

Gewichtsteile über einem halben Kilogramm sind auf ein volles Kilogramm aufzurunden.

Die Inhaber von Detailmarktständen, die für die Benützung ihrer Stände die Flächengebühr bezahlen, haben für ihre zum Zwecke des Detailhandels in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, getätigten Käufe keine Fleischmarktgebühren zu entrichten. Diese Bestimmung gilt nicht für jene Händler der Baulose V bis VII, die den Einkauf in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, selbst tätigen. Diese haben die Fleischmarktgebühr von S —.08 je Kilogramm zu entrichten.

Diese Kundmachung tritt am 12. April 1954 in Kraft.

Damit tritt mit gleichem Tage die Kundmachung vom 4. August 1951, M.Abt. 59 — M 680/51, betreffend Änderung der Gebühren für die Benützung der Einrichtungen der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, außer Kraft.

Wien, am 10. April 1954.

Wiener Magistrat
Magistratsabteilung 59 — Marktamt

(M.Abt. 59 — M 302/54)

Kundmachung

betreffend Gebühren für die Benützung des Jung- und Stechviehmarktes auf dem Zentralviehmarkt, 3, St. Marx, auf Grund der Beschlüsse des Gemeinderates vom 27. Juli 1951, Pr.Z. 1809, und vom 9. April 1954, Pr.Z. 736.

Fleischmarktgebühren

I. Einheitsgebühr:

Für Fleisch jeder Art und Fettwaren, mit Ausnahme von Importschmalz, sowie für ausgeweidete Kälber, Schweine, Ferkel, Wildschweine, Schafe,

Kitze, Lämmer, Ziegen, Gemsen, Damwild, Rehe und Hirsche

für 1 kg ....S —.08
für Importschmalz für 1 kg ....S —.06

II. Besondere Gebühren:

Für die ständig zugewiesenen Fleischriemen für den Riemennagel und Tag ....S —.06

Die für die Benützung der Markteinrichtungen zu entrichtende Gebühr beträgt:

Für Hasen und Kaninchen für 1 kg ....S —.20
Für Haus- und Wildgeflügel für 1 kg........S —.25
Die Mindestgebühr für Hasen, Kaninchen, Haus- und Wildgeflügel beträgt............S —.30

Gewichtsteile unter einem halben Kilogramm sind bei der Gebührenfestsetzung zu vernachlässigen.

Gewichtsteile über einem halben Kilogramm sind auf ein volles Kilogramm aufzurunden.

Die Gebühren für die Riemennägel sind im Wege monatlicher Vorauszahlungen (der Monat zu 30 Tagen gerechnet) zu entrichten.

Diese Kundmachung tritt am 12. April 1954 in Kraft.

Damit tritt mit gleichem Tage die Kundmachung vom 4. August 1951, M.Abt. 59 — M 680/51, betreffend Festsetzung der Gebühren für die Benützung des Jung- und Stechviehmarktes auf dem Zentralviehmarkt, 3, St. Marx, außer Kraft.

Wien, am 10. April 1954.

Wiener Magistrat
Magistratsabteilung 59 — Marktamt

M.Abt. 7 — 848/54 und 849/54

Kundmachung

über die Löschung von geschützten Naturgebilden im Naturdenkmalbuch der Stadt Wien.

Auf Grund der geltenden gesetzlichen Bestimmungen (Kundmachung vom 10. Februar 1939, GBl. f. d. L. Ö. 245) wurden nachfolgend angeführte Naturgebilde im Naturdenkmalbuch der Stadt Wien gelöscht:

Lfd. Nr. 228: 1 Robinie auf Gst. 55 der Liegenschaft E.Z. 15 des Gdb. Mannsdorf. Eigentümer Leopold und Marie Unger, Wien 22, Mannsdorf Nr. 15. Bescheid vom 1. März 1954.

Lfd. Nr. 229: 1 Robinie auf Gst. 7 der Liegenschaft E.Z. 70 des Gdb. Mannsdorf. Eigentümer Johann und Marie Maggoschitz, Wien 22, Mannsdorf Nr. 70. Bescheid vom 12. März 1954.

Magistratsabteilung 7
Wiener Magistrat

(M.Abt. 59 — M 208/54)

Kundmachung

des Landeshauptmannes von Wien, betreffend die Markttage und Marktstunden auf dem Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx zu Ostern und Pfingsten 1954.

Auf Grund des § 13 Abs. 1 und 2 der Ministerialverordnung vom 27. Februar 1933, BGBl. Nr. 75/1933, in der Fassung der Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft im Einvernehmen mit den beteiligten Bundesministerien vom 4. Juli 1933, BGBl. Nr. 309/1933, und gemäß den Bestimmungen des § 2 der Marktordnung für den städtischen Pferdemarkt, Kundmachung vom 3. August 1912, n.-ö. LG. u. VBl. Nr. 130, und vom 21. Juni 1917, n.-ö. LG. u. VBl. Nr. 100, in der Fassung der Verordnung des Landeshauptmannes vom 19. November 1951, LGBl. für Wien Nr. 2/1952, werden mit Rücksicht auf die Oster- und Pfingstfeiertage im heurigen Jahre die folgenden Märkte auf dem Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx

am Dienstag, dem 20. April 1954, und
am Dienstag, dem 8. Juni 1954,

zu den nachstehenden Stunden abgehalten:

Rindermarkt von 9 Uhr bis 12 Uhr,
Schweinemarkt von 13 Uhr bis 17 Uhr,
Pferdemarkt von 13 Uhr bis 17 Uhr.

Wien, den 2. April 1954.

Der Landeshauptmann:
Jonas e. h.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — Reg XXI/6/53
Plan Nr. 2738

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Prager Straße, der Scheydgasse, der Nordwestbahn, der Straße 2, der Straße 1 und dem Weg 2 im 21. Bezirk (Kat.G. Strebersdorf).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. April bis 7. Mai 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 12. April 1954.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg X/8/53
Plan Nr. 2749

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der projektierten Südrandstraße, Laaer Straße, Bitterlichstraße, Gasse 1, Alte Laaer Straße, Gasse 2, verlängerte Bitterlichstraße, Straße 4, Randstraße und Gasse 17 im 10. Bezirk (Kat.G. Favoriten).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. April bis 7. Mai 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 10. April 1954.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg XIV/7/54
Plan Nr. 2780

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Anzbachgasse, Uranusweg und Wolfersberggasse im 14. Bezirk (Kat.G. Hütteldorf).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. April bis 7. Mai 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 12. April 1954.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg XXV/6/54
Plan Nr. 2782

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Hauptstraße und Grenzgasse im 25. Bezirk (Kat.G. Erlaa).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. April bis 7. Mai 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 12. April 1954.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg XXIII/14/53
Plan Nr. 2790

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für die Engelgasse und die Wiener Straße zwischen O.Nr. 34—40 in Schwechat im 23. Bezirk (Kat.G. Schwechat).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. April bis 7. Mai 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 12. April 1954.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg XXI/11/52
Plan Nr. 2568

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 21. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für einen zirka 180 m tiefen Geländestreifen nördlich der Kellergasse zwischen dem Klausgraben und der Straße 31 im 21. Bezirk (Kat.G. Lang-Enzersdorf) am 5. Februar 1954 genehmigt wurde.

Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 2568 ist in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Schalter 15, zum Preise von 5 S gegen Vorlage des Ausfolgescheines der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg II/2/54
Plan Nr. 2815

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Bebauungsplanes für die Obere und Untere Donaustraße zwischen Rembrandtstraße und Fruchtgasse im 2. Bezirk (Kat.G. Leopoldstadt).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 24. April bis 11. Mai 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, 1, Neues Rathaus, 5. Stiege, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. April 1954.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

(M.Abt. 11 — XVIII/101/53)

Bescheid

Über Antrag des Österreichischen Buchklubs der Jugend wird das Heft Nr. 9 „Frank räumt auf“ des periodischen Druckwerkes „Texas Kurier“ gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle nach dem Heft Nr. 9 erschienenen und bis 5. April 1955 erscheinenden Nummern der Serie „Texas Kurier“ und für alle bis 5. April 1955 erscheinenden Druckwerke der Drei Stern Edition, Wien 8, Pfeilgasse 35, die in der Serienbenennung die Bezeichnung „Texas“ oder „Kurier“ enthalten, erlassen.

Wien, den 5. April 1954.

*

M.Abt. 11 — XVIII/44/54)

Bescheid

Über Antrag des Österreichischen Buchklubs der Jugend wird das Heft „Der Wüstenfuchs“ des periodischen Druckwerkes „Mice Benton“ gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle nach dem Heft „Der Wüstenfuchs“ erschienenen und bis 5. April 1955 erscheinenden Nummern der Serie „Mice Benton“ und für alle bis 5. April 1955 erscheinenden Druckwerke des Verlages Walter Peter Wrba, die in der Serienbenennung die Bezeichnung „Mice“ oder „Benton“ enthalten, erlassen.

Wien, den 5. April 1954.

*

(M.Abt. 11 — XVIII/39/54)

Bescheid

Über Antrag des Österreichischen Buchklubs der Jugend wird Band 1 „Bei den Höhlenindianern“ des periodischen Druckwerkes „Captain Whiler reitet“ gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950,

BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo er auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle nach Band 1 erschienenen und bis 29. März 1955 erscheinenden Nummern der Serie „Captain Whiler reitet" und für alle bis 29. März 1955 erscheinenden Druckwerke des Verlages Dr. M. Elsässer-Büsch, Graz, Rechbauerstraße 22, die in der Serienbenennung die Bezeichnung „Captain" oder „Whiler" führen oder das Bild eines galoppierenden Pferdes enthalten, erlassen.

Wien, am 29. März 1954.

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 126/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Oktober 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 6. Oktober 1953 zwischen der Allgemeinen Bundesinnung des Gewerbes, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugung, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehälter bei Rudolf Flesch (Die Chance).

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 64 vom 18. März 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 129/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 3. November 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 5. November 1952 zwischen der Bundesinnung der Tapezierer, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Arbeitsbedingungen und Löhne für Tapezierer Österreichs, mit Ausnahme Steiermarks und Tirols.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 64 vom 18. März 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 132/5 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 23. November 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 2. November 1953 zwischen dem Fachverband der Maschinen-, Stahl- und Eisenbauindustrie Österreichs, Verband des Zentralheizungs- und Lüftungsbaues, Wien 1, Bauernmarkt 13, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien 1, Grillparzerstraße 14. Betrifft Zulagen im Zentralheizungs- und Lüftungsbau, Wien.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 65 vom 19. März 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 135/53 ein Kollektivvertrag, genehmigt mit B. 14. Dezember 1953, Zl. 2715/53, hinterlegt, welcher mit 1. Juni 1953in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen der Gemeinde Wien, Wien 1, Rathaus, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten der freien Berufe, Wien 9, Maria Theresien-Straße 11, Sektion Musiker. Betrifft Kollektivvertrag für die Lehrkräfte des Konservatoriums, der Musikschulen und der Kindersingschulen der Stadt Wien.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 67 vom 21. März 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 1/54 ein Zusatzkollektivvertrag vom 25. Juni 1949 hinterlegt, welcher mit 4. Mai 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 4. Mai 1953 zwischen dem Verband der Sensen- und Sichelwerke, Wien 1, Weihburggasse 10—12, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien 1, Grillparzerstraße 14. Betrifft Zulagen, Weihnachtsremuneration usw.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 67 vom 21. März 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 2/54 ein Zusatzübereinkommen hinterlegt, welches mit 1. November 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 11. November 1953 zwischen dem Fachverband der holzverarbeitenden Industrie, Wien 1, Bösendorferstraße 7, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24, und der Gewerkschaft der Arbeiter der chemischen Industrie. Betrifft Löhne in der Fachgruppe Faser- und Spanplattenindustrie.

Dieses Zusatzübereinkommen wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 67 vom 21. März 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 3/54 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 31. August 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 22. September 1953 zwischen der Bundesinnung der Hafner, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Zulagen für Hafner in Wien.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 67 vom 21. März 1954 kundgemacht.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 29. März bis 3. April 1954 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Ehrentletzberger S., Eisengroßhandels - Aktiengesellschaft, Großhandel mit Stahl, Eisen, Metallen, Eisen- und Metallwaren, Baumaterialien, Küchengeräten, Sportartikeln und sanitärem Installationsmaterial, Burgring 1 (17. 7. 1953).

2. Bezirk:

Schwarz Alfred und Stefanie, Möbelhaus Nordwestbahn, OHG, Kleinhandel mit Möbeln, Taborstraße 75 (25. 8. 1953).

3. Bezirk:

Haberfellner Gertrud, Damenkleidermachergewerbe, Landstraßer Hauptstraße 1/16 (25. 2. 1954). — Lackner Rudolf, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Landstraßer Hauptstraße 53 (16. 2. 1954). — Löw Karl, Handelsagentur, Strohgasse 5/3 (28. 1. 1954). — Paar Karl, Glasergewerbe, Mohsgasse 25 (23. 2. 1954). — Pichler Erika, Friseurgewerbe, Hainburger Straße 50 (22. 2. 1954). — Schmidt Herta, Alleininhaberin der Firma Scheiblberger & Kittler, Erzeugung von Lacken, Anstrichfarben und chemischen Produkten, Landstraßer Hauptstraße 2 (22. 1. 1954). — Stastnik Johann, Alleininhaber der prot. Firma J. Stastnik, Handel mit lebendem und geschlachtetem Vieh sowie Großhandel mit Fleisch und Innereien, St. Marx, Zentralviehmarkt (29. 12. 1953). — Steiner Adalbert, Schuhmachergewerbe, Obere Weißgerberstraße 15 (15. 1. 1954). — Wiener Fleischwerke-Gesellschaft mbH, Fabrikmäßiger Schlächtereibetrieb, Baumgasse 131 (16. 10. 1953).

4. Bezirk:

Gold Johanna Hermine, Kleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren, Favoritenstraße 47 (18. 1. 1954). — Hammer — Reklameartikel, Großhandelsgesellschaft mbH, Großhandel mit Reklameartikeln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Kleinschmiedgasse 1 (31. 8. 1953). — Heisler Gertrude, Kleinhandel mit Lederhandschuhen, Strick- und Wirkwaren und textilen Kurzwaren, Wiedner Hauptstraße 6 (2. 2. 1954). — Rosner, Dr. Othmar, Vermittlung von Verträgen, die den Tausch von Waren oder die gegenseitige Aufrechnung von Leistungen und Waren zum Gegenstand haben, mit Ausschluß der Vermittlung von Handelsgeschäften, ferner die Privatgeschäftsvermittlung in der Form der Zusammenführung von Personen, die Leistungen benötigen, einerseits und solchen, die Leistungen gewerbsmäßig zu erbringen in der Lage sind, andererseits, mit Ausschluß der Vermittlung von Handelsgeschäften, Schönbrunner Straße 4 (10. 9. 1953). — Rosner, Dr. Othmar, Handelsagentur, Schönbrunner Straße 4 (10. 9. 1953). — Rosner, Dr. Othmar, Personalkreditvermittlung, Schönbrunner Straße 4 (22. 9. 1953). — Schallaböck, Ing. Johann Rudolf, Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Argentinierstraße 20 (12. 12. 1953). — Schatovich Karoline, Handelsagentur, Lambrechtgasse 11/6 (3. 10. 1953). — Spörk Franz, Drechslergewerbe, eingeschränkt auf die Stockbiegerei, Schelleingasse 31/3 (30. 12. 1953). — Zorich Ferdinand, Wäschewarenerzeugergewerbe, Theresianumgasse 11/9 (18. 2. 1954).

5. Bezirk:

Beitter Viktor, Handelsagentur, Margaretenstraße 120/24 (8. 2. 1954). — Ludwig Wilhelm, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Waldprodukten (ausgenommen Brennholz), Christbäumen, heimischen Naturblumen, Brot, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Speiseeis, Juxartikeln, Eiern, Stolberggasse 17/52 (12. 1. 1954). — Mayer Leopoldine, Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, sowie Einfuhrhandel mit patentierten Heizöfen, Mittersteig 4 (25. 11. 1953).

6. Bezirk:

Jelinek Emmerich, Kleinhandel mit kalten und warmen Wurstwaren, Gebäck und Brot, Senf und Essiggemüse, Käse, Schokoladen und Kanditen, Fruchtsäften und Sodawasser sowie mit heimischem Obst, beschränkt auf einen Nachtwürstelstand, Gumpendorfer Straße, am Pfeiler der Stadtbahnbrücke auf der Seite der ungeraden O.Nr., gegenüber dem Lagerplatz der Gemeinde Wien, 1 m hinter der Flucht des Pfeilers (23. 1. 1954). — Liel Josefine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Gumpendorfer Straße 131 (11. 2. 1954). — Presle & Co., OHG, Strickergewerbe, Stiegengasse 2/6 (4. 1. 1954). — Rogic Gabriele Therese, Großhandel mit Textilwaren, Kopernikusgasse 7 (28. 7. 1953). — Swoboda Rudolf, Legen und Verlegen von Fußbodenbelag aus Linoleum und Gummi, Mariahilfer Straße 95 (20. 1. 1954).

7. Bezirk:

Hofbauer Johann, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Apollogasse 20/4 (29. 1. 1954). — Jaksch Ludmilla, Kleinhandel mit Radioapparaten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, deren Bestandteilen und Zubehör, Musikinstrumenten sowie deren Zubehör, Mariahilfer Straße 84 (26. 1. 1954). — Kaindl Kurt, Alleininhaber der Fa. Josef H. Kaindl, Handel mit Radio-, Elektrowaren und Beleuchtungskörpern, Kaiserstraße 113—115 (14. 1. 1954). — Maraß Helene, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Verkauf von Damenbekleidung und Textilmeterwaren für Damenbekleidung, Zieglergasse 27 (21. 5. 1953). — Potuzak Erika, Kleinhandel mit Textilwaren aller Art, Strick- und Wirkwaren sowie mit textilen Kurzwaren, Neustiftgasse 7 (24. 2. 1954). — Puntschuh Josef, Kleinhandel mit Schuhen und Schuhzubehör, Kaiserstraße 1 (20. 1. 1954). — Schneiderbauer Waltraute, Erzeugung von kunstgewerblichen Artikeln, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Neubaugasse 31 (1. 12. 1953). — Schumann Alois, Repassieren von Strümpfen, Westbahnstraße 6 (27. 4. 1953). — Selitsch Karl, Handelsagentur, beschränkt auf chemische und technische Erzeugnisse, Neubaugasse 79/9 (5. 2. 1954). — Weiß Walter, Kleinhandel mit Eisen- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan und Keramik, Siebensterngasse 46 (12. 3. 1953). — Worel Anna, Kleinhandel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren sowie Malrequisiten, Neustiftgasse 21 (16. 2. 1954).

9. Bezirk:

Frankl Kurt, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, mit Ausnahme jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Garnisongasse 10 (26. 1. 1954). — Frankl Kurt, Handstickergewerbe, Garnisongasse 10 (26. 1. 1954). — Kurz Melanie, Kleinhandel mit Parfümerie-, Bijouterie- und Lederwaren, Alserbachstraße 2 (28. 1. 1954). — Ludwig Rudolf, Handschuhmachergewerbe, Liechtensteinstraße 107 (4. 3. 1954). — Mertens Adelheid, Repassieren von Strümpfen, Liechtensteinstraße 8 (27. 1. 1954). — Schaffer Rudolf, Bindergewerbe, Liechtensteinstraße 110 (9. 9. 1952).

10. Bezirk:

Dittrich Leopoldine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Gudrunstraße 171 (4. 2. 1954). — Fortner Alois, Anstreichergewerbe, Favoritenstraße 83 (15. 9. 1953). — Hochmann Franz, Kleinhandel mit Maschinen, unter Ausschluß von Näh-, Schreib- und Landmaschinen, Triester Straße 109 (8. 1. 1954). — Kollmann Maria, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Puchsbaumgasse 39 a (14. 2. 1954). — Mlodnicki Susanna, Kleinhandel mit Kanditen, Backwaren, Fruchtsäften, Kracherln, Siphon, Schokoladen, Gefrorenem, Brot, Weißgebäck, Bröseln, Mehl und Teigwaren, Theodor Sickel-Gasse, Parzelle 1526 (15. 2. 1954). — Onderka Richard, Ing., Vermietung elektrisch betriebener Haushaltsgeräte jeder Art, Favoritenstraße 109 (18. 2. 1954). — Reichl Anna Maria, Radiomechanikergewerbe, eingeschränkt auf die Reparatur von Rundfunkgeräten mit fertig bezogenen Bestandteilen, Quarinplatz 10—12/Stiege 3 (2. 12. 1953). — Stephanofsky Edmund, Kleinhandel mit Sportartikeln aller Art, soweit deren Verkauf nicht an eine Konzession oder den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Wielandgasse 24 (9. 7. 1953).

11. Bezirk:

Klein Pauline, Handel mit Möbeln, unter Ausschluß von Büromöbeln, Simmeringer Hauptstraße 126 (2. 3. 1954). — Pock Johann, Fleischergewerbe, Simmeringer Hauptstraße 169 (2. 2. 1954). — Spiller Josef, Kleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren sowie textilen Kurzwaren, Simmeringer Hauptstraße 46 (3. 3. 1954).

12. Bezirk:

Barberi Giovanni (Johann), Zuckerbäckergewerbe, beschränkt auf die Gefroreneserzeugung, Steinbauergasse 26 (15. 1. 1954). — Blach Johann, Pferdehandel, Erlgasse 20/3 (28. 1. 1954). — Herelk Maria, Damenkleidermachergewerbe, Tivoligasse 18/I/14 (4. 1. 1954). — Holub & Co., KG, Mechanikergewerbe, Dunklergasse 15 (früher 29) (30. 9. 1953). — Hrdlička Ludwig, Friseurgewerbe, Breitenfurter Straße 183 (2. 2. 1954). — Oehring Rosa, Fleischergewerbe, Meidlinger Markt (16. 2. 1954). — Pejša Anna, Kleinhandel mit Beleuchtungskörpern, Radioapparaten, Radiomaterial, elektrotechnischen Artikeln, Elektroapparaten, Sprechmaschinen, Schallplatten, Fernsehgeräten, Gaudenzdorfer Gürtel 11 (11. 2. 1954). — Pschikal Friedrich, Kleinhandel mit sämtlichen Textilien und Textilwaren sowie Bekleidungsartikeln, Meidlinger Hauptstraße 27 (17. 2. 1954). — Schiffinger August Josef, Kleinhandel mit Grabkerzen, Hervicusgasse, Parzelle 512 (Südwestfriedhof) (18. 12. 1953). — Schreiner Kriemhilde, Klein-

handel mit Elektrowaren und Beleuchtungskörpern, Hetzendorfer Straße 12 (22. 2. 1954). — Stoll Karoline, Handel mit Kleintieren sowie den zur Wartung und Züchtung derselben notwendigen Utensilien und Futtermitteln, Saatgut aller Art, Reschgasse 19 (23. 7. 1953). — Wernath Margarete Antoinette, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Schönbrunner Straße 253 (27. 1. 1954).

13. Bezirk:

Gottesmann Georg, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Spitzen, Bänder u. ä.), Geschirr, Haus- und Küchengeräten, Bijouterie-, Galanterie- und Spielwaren, Juxartikeln (ausgenommen Planeten, Horoskope, Glücksnummern u. dgl.), Kanditen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, Wilhelm Leibl-Gasse 53 (8. 3. 1954). — Haller Erwin, Alleininhaber der Firma Schmidt & Haller, Großhandel mit Schnittholz, Geylinggasse 8 (1. 9. 1952).

14. Bezirk:

Elsner Franz Xaver, Friseurgewerbe, Kuefsteingasse 19 (18. 1. 1954). — Haslinger Anna, Kleinhandel mit Bettwaren, Bettfedern, Wäsche einschließlich Bettwäsche, Steppdecken, Berufsbekleidung, Strick- und Wirkwaren, Schals und Tüchern, Krawatten, Schlafröcken, Herren-Dressinggowns, Spitzen, Bändern und einschlägigen Kurzwaren sowie Kleinhandel mit Textilschnittwaren und Vorhängen, Hütteldorfer Straße 133 (26. 1. 1954). — Lichtnekker Augustine, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Bänder, Spitzen u. dgl.), Gurkgasse 19/8 (30. 11. 1953). — Novak Johann, Friseurgewerbe, Märzstraße 130 (ident. mit Reinlgasse 30) (26. 2. 1954). — Zadek Wilhelm, Großhandel mit Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaren, Sportartikeln, Spielwaren, Linzer Straße 86 (9. 12. 1953).

15. Bezirk:

Babitsch Franz, Handelsagentur, Goldschlagstraße 12/19 (2. 2. 1954). — Besau Leopold, Herrenkleidermachergewerbe, Arnsteingasse 33/I/19—20 (20. 1. 1954). Englisch Emilie, Handelsagentur, Kranzgasse 1 (12. 3. 1954). — Ernst Karl, Bäckergewerbe, Reichsapfelgasse 34 (19. 2. 1954). — Karger Karl, Spenglergewerbe, Kranzgasse 10 (9. 2. 1954). — Müller Adolf, Kleinhandel mit Herren- und Damenwäsche, Strick- und Wirkwaren, Märzstraße 1 b (5. 1. 1954). — Nedoma Hermine, Anstreichergewerbe, Goldschlagstraße 53 (28. 1. 1954). — Obermeier Vera, Erzeugung chemisch-kosmetischer Produkte, unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die an eine Konzession gebunden ist, Sechshauser Straße 116 (14. 1. 1954). — Praxl Oswald, Handel mit Leder und Schuhzubehör, Sechshauser Straße 108 (21. 1. 1954). — Sattler Felix, Glasschleifer- und Glasbelegergewerbe, beschränkt auf die Glasbelegerei, Rosinagasse 19 (9. 2. 1954). — Sterl Josef, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen, Südfrüchten, letztere unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Schwämmen und Beeren sowie mit Eiern, Herklotzgasse 33 (19. 10. 1953). — Stummer Aloisia, Kleinhandel mit Brennmaterialien, unter Ausschluß von flüssigen Brennstoffen, Robert Hamerling-Gasse 1 (29. 1. 1954). — Trestik Amalia, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Trockengemüse, Suppenwürzen, Obst- und Gemüsekonserven, Essig, Agrumen und Südfrüchten, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Meiselmarkt (20. 1. 1954).

16. Bezirk:

Gruber Heinrich, Alleininhaber der Firma Mirabell, Salzburger Lederwaren- und Schuhindustrie Heinrich Gruber, Errichtung einer Zweigniederlassung, Fabrikmäßige Herstellung von Lederwaren, Ottakringer Straße 69, hier beschränkt auf den Verkauf der im Stammbetrieb erzeugten Waren (13. 7. 1953). — Lintner Karoline, Kleinhandel mit Papier- und Schreibwaren, Büroartikeln, Galanteriewaren, Parfümerie- und Textilwaren, Hyrtlgasse 29 (11. 2. 1954). — Schindler Theresia, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Panikengasse 22 (1. 2. 1954). — Simanek Johann, Anstreichergewerbe, Degengasse 75 (10. 10. 1953). — Urban Alfred, Tapezierer- und Bettwarenerzeugergewerbe, eingeschränkt auf das Verlegen von Linoleum, Arnethgasse 73/75 (22. 2. 1954).

17. Bezirk:

Kruml Ernst, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Wattgasse 88/III/3/14 (2. 3. 1954).

18. Bezirk:

Grosser Leopold, Kleinhandel mit festen Brennmaterialien, Schulgasse 9 (2. 2. 1954). — Jelinek Johann, Handelsvertretung, Herbeckstraße 63 (11. 2. 1954).

19. Bezirk:

Kattus Johann, OHG, Fabrikmäßige Erzeugung von Süß- und Vermouthweinen, Silbergasse 52 (10. 12. 1953). — Kießewetter Heinrich, Handelsvertretung, Peter Jordan-Straße 94/12 (1. 3. 1954). — Oberzaucher Erika, Planung und Aufstellung von Zentralheizungs-, Warmwasserbereitungs- und Lüftungsanlagen, Heiligenstädter Straße 156 (28. 7. 1953). — Türk Elisabeth, Exporthandel mit Galanterie-, Bijouterie- und Spielwaren sowie mit kunstgewerblichen Artikeln, Steinfeldgasse 4 (17. 3. 1954). — Vogelmann Paula, Kleinhandel mit Leder-, Galanterie- und Bijouteriewaren sowie kunstgewerblichen Artikeln aus Glas, Papier, Porzellan, Holz, Bast, Plastik sowie mit Taschen aus Kunststoff, Billrothstraße 18 (2. 3. 1954).

21. Bezirk:

Hausner Magdalena, Betrieb einer elektrischen Wäscherolle, Stryeckgasse 1 (5. 3. 1954). — Höllerschmied Amalie, Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren, Zuckerln, Schokoladen, Gefrorenem, Sodawasser, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Inundationsgebiet bei Stromkm 1925,906, 6 m vom Dammfuß (Verkaufshütte) (22. 5. 1953). — Lindermann Karl, Fleischergewerbe, Kaisermühlen, Schiffmühlenstraße 59 (30. 1. 1954). — Pendl Anna, Naturblumenbinder- und Naturblumenhändlergewerbe, Prager Straße 53 (24. 4. 1953).

22. Bezirk:

Primer Leopold, Kleinhandel mit Bijouteriewaren, Galanterie- und Lederwaren, Stadlauer Straße 44 (12. 1. 1954).

24. Bezirk:

Hammerschick Karl, Kleinhandel mit Lebens- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Gumpoldskirchen, Feldgasse 2 (13. 1. 1954). — Wiener Kammfabrik, Ges. mbH, Fabrikmäßige Erzeugung von Kämmen, Kunststoffen und Zelluloidwaren aller Art, Wiener-Neudorf, Feldgasse 2 (8. 5. 1952).

25. Bezirk:

Marschall Hermine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Parfümeriewaren, Petroleum und Spiritus, Rodaun, Liesinger Straße 41 (12. 12. 1953). — Tauböck Margarethe, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Essiggemüse, Gemüsekonserven und Essig, Liesing, Breitenfurter Straße 377 (16. 12. 1953).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 5. bis 10. April 1954 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Fürlinger Herbert, Reise- und Versandbuchhandel, Neutorgasse 17/IV/15 (24. 3. 1954). — Fux Dora, Vervielfältigung von Schriftstücken, einfachen Zeichnungen und Musiknoten, unter Anwendung einfacher Verfahrensarten, Bräunerstraße 4—6 (5. 3. 1954). — Gragger, Dipl.-Ing. Friedrich, Baumeistergewerbe, Wipplingerstraße 34 (24. 3. 1954). — Iris Film-Verleih-Ges. mbH, Erwerb von Filmaufführungsrechten und ihre entgeltliche Überlassung an Lichtspielunternehmer, Heßgasse 7 (20. 2. 1954). — Krkosch Wilhelm, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4—6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Elisabethstraße 15 (24. 3. 1954).

2. Bezirk:

Honsig, Dipl.-Ing. Heinz, Baumeistergewerbe, Schüttelstraße 49 (22. 3. 1954).

3. Bezirk:

Lippert Leopoldine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit Büfettbetrieb mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Landstraßer Hauptstraße 40 (18. 3. 1954).

4. Bezirk:

Dworak Juliane, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Paulanergasse 4 (11. 3. 1954).

6. Bezirk:

Bernhardt Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Gäste des Lokales und im Anschluß an die Mahlzeiten, ohne Gassenschank und beschränkt auf den Ausschank in der Zeit ab der Sperrstunde der Branntweinschänker, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Gumpendorfer Straße 87 (24. 3. 1954). — Ulrich August, Gravier- und Kunstprägeanstalt, Siegelmarken- und Etikettenfabrik, Stahlstichdruck, KG, Offsetdruckgewerbe, Mollardgasse 11 (24. 3. 1954).

9. Bezirk:

Balz Leopoldine, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4—6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Liechtensteinstraße 73 (22. 3. 1954). — Schindl Viktor, Gas- und Wasserleitungsinstallation, Alser Straße 40 (4. 3. 1954).

10. Bezirk:

Hutz Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Senefeldergasse 45 (24. 3. 1954). — Mazur Maria, Mietwagengewerbe mit drei Personenkraftwagen (3 PKW mit je 4—6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Schröttergasse 23 (25. 3. 1954). — Mlodnicki Susanna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Espressostube mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, in Verbindung mit dem im selben Standort betriebenen Einzelhandel mit Kanditen, Backwaren, Fruchtsäften, Kracherln, Siphons, Schokoladen und Gefrorenem, Theodor Sickel-Gasse, Parzelle 1526 (17. 3. 1954). — Pfeffer Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, Neilreichgasse 86 (9. 3. 1954). — Puntschart Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Tee und alkoholfreien Heißgetränken in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank und Verkauf von Flaschenbier, Tolbuchinstraße 119 (28. 12. 1953). — Zeller Otto & Co., Bauunternehmung, OHG, Baumeistergewerbe, Leibnizgasse 20 (19. 3. 1954).

13. Bezirk:

Kaltenböck Hertha, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-Restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, diese beiden Berechtigungen ebenfalls beschränkt auf die Besucher des Speisinger Familienbades und auf die Zeit vom 15. Mai bis 15. September eines jeden Jahres, Feldkellergasse 24 (19. 11. 1953).

15. Bezirk:

Gschlösl Eleonore, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Gäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Märzstraße 51 (23. 2. 1954). — Kauf Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, heißen Würsteln, Eiern in jeder Art, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Kellinggasse 1 (23. 2. 1954).

16. Bezirk:

Kalman Josefa, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) glasweiser Ausschank von gebrannten geistigen Getränken mit Ausnahme von Rum, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Speckbachergasse 1 (3. 3. 1954). — Klement Rudolf, Mietwagengewerbe (ein PKW bis 8 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Steinbruchstraße 6 (4. 3. 1954). — Musil Katharina, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Ottakringer Straße 224 (2. 3. 1954). — Stoppani Heinrich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) glasweiser Ausschank von gebrannten geistigen Getränken ohne Rum an die Sitz- und Stehgäste des Lokales im Anschluß an eine Mahlzeit, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Paletzgasse 26 (27. 2. 1954).

17. Bezirk:

Wellner Stefan, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4—6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Leopold Ernst-Gasse 3 (26. 3. 1954).

18. Bezirk:

Hofmann Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeekonditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Kaffee in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang in Verbindung mit dem im selben Standort betriebenen Konditorengewerbe, Gersthofer Straße 147 (24. 2. 1954).

19. Bezirk:

Kesztele, Ing. Viktor, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen, Oberstufe, unbeschränkt für Hoch- und Niederspannung, Döblinger Hauptstraße 13 (23. 3. 1954). — März Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-Restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Verabreichung an die Sitzgäste des Lokales und ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Hartäckerstraße 13 (22. 3. 1954).

20. Bezirk:

Bogner Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Wurstwaren, Eiern in jeder Zubereitungsart, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Obst-, Beeren-, Süß- und Dessertweinen, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Hellwagstraße 2 (10. 3. 1954). — Dostal Hubert, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf den Apothekern vorbehalten ist (Kleinhandel), Klosterneuburger Straße 39 (10. 3. 1954).

23. Bezirk:

Scholz Friedrich, Mietwagengewerbe mit 2 Kraftomnibussen (je 27 Sitzplätze einschließlich Fahrer), Schwechat, Neu-Kettenhofer Straße 15 (20. 3. 1954). — Scholz Friedrich, Betrieb eines Reisebüros mit den Berechtigungen lit. a) Ausgabe von Fahrkarten für Kraftwagenfahrten im Inland, lit. b) Veranstaltungen von Gesellschaftsfahrten im Kraftwagen im Inland, Schwechat, Neu-Kettenhofer Straße 15 (20. 3. 1954).

25. Bezirk:

Lorenz Anton, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Breitenfurt, Königsbühel, Parzelle 370/6 (22. 3. 1954). — Wichtl Josef, Mietwagengewerbe mit vier Kraftomnibussen (je 30 bis 38 Sitzplätze einschließlich Fahrer), Atzgersdorf, Haydngasse 3 (19. 3. 1954).